




All for One Steeb AG

Suchbegriff 1. All for One, -Steeb AG

Verlag Fonds & Friends Verlagsgesellschaft mbH, URL: www.dasinvestment.com

Redaktion Das Investment Redaktion, Tel.: 040 401999 50, E-Mail: info@dasinvestment.com


Ausgabe 01.04.2018 • Nr. 4/2018
Seite 38
Rubrik

Medientyp Fachpresse
Erscheinungsweise monatlich
Branche Finanzanlage
Bundesland Überregional

Publikation	verkauft	verbreitet	gedruckt	Reichweite Mio	Medien-Nr.
Das Investment	k.A.	46.000	46.000	0,26	93114

© Copyright des Artikels liegt beim Verlag

327.161.411



051.069 | 8 | ▲ | 2

Die besten Fonds für deutsche Aktien

Regel Nummer 1 für einen Fondsmanager, der mit deutschen Aktien ganz nach oben will: Löse dich vom Dax. Die aktuellen **CRASHTEST**-Sieger geben dafür ein gutes Beispiel

→| **Geht es um ihr großes Hobby** Fußball, trennen Christoph Frank und Roger Peeters Welten. Frank ist Bayern-Anhänger, der geborene Münchner leitet in seiner hessischen Wahlheimat sogar einen Fanclub des Dauer-Meisters. Peeters wiederum hat sich ganz und gar dem 1. FC Köln verschrieben. Bajuwarische Mir-san-mir-Attitüde gegen rheinische Leidenschaft in Rut

un Wiess, da fliegen auch unter ziemlich besten Kollegen schon mal die Fetzen. Und am 5. Mai, wenn das Star-Ensemble von der Isar zum vorletzten Bundesliga-Spieltag nach Köln-Müngersdorf reist, wird die Frank-Peeters'sche-Freundschaft wohl für 90 Minuten komplett ruhen. Denn

die Bayern wollen bekanntlich immer gewinnen, während es für die Kölner ein Endspiel gegen den Abstieg sein könnte.

Wer dabei am Ende auch triumphieren mag, spätestens am darauffolgenden Montag wird das Duo wieder am gleichen Strang ziehen. Als geschäftsführende Gesellschafter der Frankfurter Investment-



boutique PFP managen Frank und Peeters den auf deutsche Aktien spezialisierten Fonds DB Platinum IV Platow – und zwar ausgesprochen erfolgreich. Seit der Auflegung im Mai 2006 hat sich der Anteilspreis trotz zwischenzeitlicher Finanzkrise annähernd vervierfacht. Der Dax schaffte im gleichen Zeitraum nur 115 Prozent.

Nun muss man fairerweise dazu sagen, dass der DB Platinum IV Platow mit dem täglich in den Nachrichtensendungen kommentierten deutschen Leitindex kaum etwas gemein hat. „Mit BASF, Deutsche Post, Fresenius und Lufthansa halten wir derzeit nur vier Dax-Werte“, sagt Frank. Ihr Gewicht am Portfolio macht gerade einmal 10 Prozent aus. Der große Rest verteilt sich auf kleinere Unternehmen, die wie die aktuellen Top-Ten-Positionen Jungheinrich, Sixt oder Bechtle überwiegend zum Universum von M-Dax, S-Dax und Tec-Dax gehören.

„Ein Unternehmen, das im Dax notiert, wird aufgrund seiner bereits erreich-

ten Größe tendenziell weniger stark bei Umsätzen und Gewinnen wachsen als die kleineren Aktiengesellschaften“, begründet Frank seine Vorliebe für die deutschen Minis. Das klingt plausibel und ist in gewisser Weise nicht viel anders als im Fußball: Von Bayern München erwartet jeder Fan Meisterschaft und Pokalgewinn, eine Steigerung liegt allenfalls im Gewinn der Champions League. In Köln kommt dagegen schon Euphorie auf, wenn der FC einmal – wie in der Saison 2016/17 – um die Europa-League-Plätze mitspielt und am Ende unter den besten Fünf landet.

Seine langfristig gezeigte Überlegenheit spielt der DB Platinum IV Platow auch im jüngsten Crashtest von 61 deutschen Aktienfonds aus: Mit 92 von möglichen 100 Punkten landet er souverän auf Platz 1 (siehe Tabelle). Doch wie fair ist der Vergleich mit am Dax orientierten Klassikern wie Dekafonds, Unifonds oder FT Frankfurt-Effekten-Fonds, die weniger als 10 Punkte erreichen und am Ende der Ta-

belle liegen? Nun, er ist zumindest erlaubt, denn auch Frank und Peeters können zu 100 Prozent Dax-Werte kaufen, wenn sie dies für sinnvoll erachten. Die entscheidende Frage lautet aber doch wohl eher: Wer braucht einen mit Dax-Titeln vollgestopften Deutschland-Fonds, der über alle relevanten Zeiträume schlechter abschneidet als ein ETF auf den Leitindex?

Eine klare Absage an einen Schmusekurs mit dem Dax kommt auch von Frank Lübberstedt. Der Berater des drittplatzierten Acatis Aktien Deutschland ELM: „Nebenwerte machen gut 80 Prozent des deutschen Aktienmarkts aus. Wir würden uns massiv in unseren Möglichkeiten beschneiden, wenn wir dort nicht bevorzugt investieren würden.“ Immerhin acht Dax-Werte hält Lübberstedt zurzeit, wobei sich ihr Gesamtanteil mit knapp 22 Prozent „im oberen Bereich des angestrebten Korridors“ bewegt.

Ganz ähnlich wie Frank und Peeters sucht Lübberstedt unterbewertete →

DB Platinum IV Platow

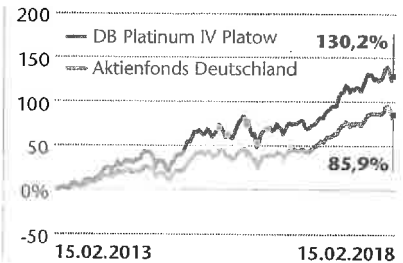


Sicheres
Gespür für
Nebenwerte:
PFP-Manager
Christoph
Frank

Volumen: 165 Millionen Euro

Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):

Volatilität: 13,7 Prozent • Maximaler Verlust: 21,1 Prozent • Sharpe Ratio: 1,46 • Tracking Error: 5,33 Prozent • Jensen's Alpha: 0,54 • Information Ratio: 0,10



Mainfirst Germany

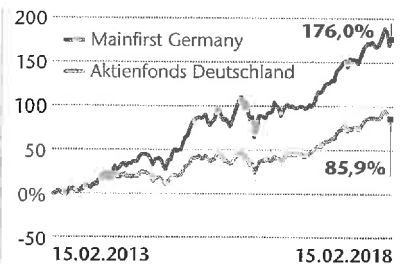


Top-Performer
über fünf
Jahre: Main-
first-Manager
Olgerd Eichler

Volumen: 515 Millionen Euro

Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):

Volatilität: 14,0 Prozent • Maximaler Verlust: 22,8 Prozent • Sharpe Ratio: 1,65 • Tracking Error: 6,19 Prozent • Jensen's Alpha: 0,77 • Information Ratio: 0,12



Acatis Aktien Deutschland ELM

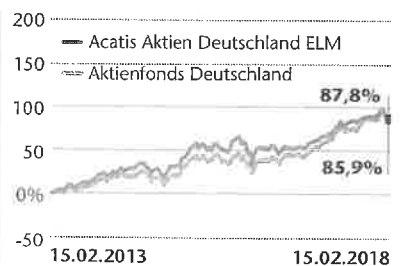


Sieger im
Stresstest:
Acatis-Berater
Frank Lübberstedt

Volumen: 210 Millionen Euro

Kennzahlen (jeweils über 5 Jahre):

Volatilität: 11,8 Prozent • Maximaler Verlust: 19,0 Prozent • Sharpe Ratio: 1,31 • Tracking Error: 4,31 Prozent • Jensen's Alpha: 0,34 • Information Ratio: 0,05



Weltmarktführer in Nischenmärkten. Neben Firmen mit guten Fundamentaldaten schätzt er Unternehmen, die sowohl über ein konservatives Management verfügen als auch über ein möglichst konjunkturunabhängiges Geschäftsmodell. Ein Nebeneffekt dieser bewusst vorsichtigen Anlagepolitik sind die vergleichsweise niedrigen Schwankungen im Anteilspreis, die dem Acatis Aktien Deutschland ELM im Vergleich zur Konkurrenz exzellente Stresstestwerte bescheren (siehe Kasten unten).

Deutlich sportlicher unterwegs ist Olgerd Eichler. Der Manager des Crashtest-Zweiten Mainfirst Germany konzentriert sich auf wenige Aktien und hält sie in der Regel über mehrere Jahre. Dabei versucht er, möglichst früh Firmen zu entdecken, die sich wie der Informationstechnik-Dienstleister **All for One Steeb** oder die ebenfalls im Freiverkehr gehandelte Atoss Software als langjährige Wachstumsbringer entpuppen. Mit einem Plus von 176 Prozent legt der Mainfirst Germany denn auch unter allen Crashtest-Teilnehmern die beste Fünf-Jahres-Performance hin.

Bleiben noch zwei Fragen. Erstens: Wie schlagen sich die drei Erstplatzierten im Vergleich zu reinen Nebenwerte-Fonds und -Indizes? Auf jeden Fall auf Augenhöhe mit den dortigen Platzhirschen FPM



Köln sechs, Bayern eins

Der letzte Sieg des 1. FC Köln gegen Bayern München liegt bereits sieben Jahre zurück (3 : 2 im Heimspiel am 5. Februar 2011). Auch die Gesamtbilanz bei bislang 95 Spielen fällt aus Kölner Sicht mit 24 Siegen, 23 Unentschieden und 48 Niederlagen eher bescheiden aus. Es gab jedoch Zeiten, in denen der FC – immerhin dreimal Deutscher Meister – des Öfteren das bessere Ende für sich hatte. In eine dieser Phasen fällt die Sternstunde vom 11. Dezember 1965: Damals fegte die von Wolfgang Overath und Hannes Löhr angeführte Geißbock-Elf die Gäste aus München im Müngersdorfer Stadion vor 45.000 Zuschauern mit 6 : 1 vom Feld. Für die Bayern in ihrer 118-jährigen Geschichte war es keineswegs die höchste Klatsche: Am 9. Dezember 1978 hieß es 1 : 7 bei Fortuna Düsseldorf, am 9. Oktober 1976 sogar 0 : 7 vor heimischem Publikum gegen Schalke 04. Das waren noch Zeiten.

Stockpicker Germany Small/Mid Cap und Lupus Alpha Smaller German Champions und deutlich besser als ETFs auf M- und S-Dax. Lediglich an den iShares Tec-Dax reicht das Erfolgstrio nicht ganz heran.

Und die zweite Frage: Ist nach jahrelangem Höhenflug deutscher Nebenwerte nicht auch einmal ein Umfeld denkbar, in dem M-Dax, S-Dax und Tec-Dax über einen längeren Zeitraum hinter der ersten Börsen-Garde hinterherhinken? Völlig ausschließen mag das keiner der befragten Manager.

„Der Bewertungsunterschied von Small und Mid Caps zu den Blue Chips hat sich in den vergangenen Quartalen stark ausgeweitet, weswegen wir kurzfristig keine große Fortsetzung der Small-Cap-Rally erwarten“, hält sich insbesondere Eichler in dieser Frage eher bedeckt. Wie Frank und Lübberstedt verweist er aber auf die große Bedeutung der Einzeltitelauswahl sowie die Flexibilität, das gesamte Spektrum des deutschen Aktienmarkts abdecken zu können. Und eines scheint zumindest gewiss: Die Wahrscheinlichkeit, dass die drei Crashtest-Sieger in derartigen Marktphasen besser abschneiden werden als ein ETF auf den Tec-Dax, ist ähnlich groß wie die, dass PFP-Manager Christoph Frank am 12. Mai den 28. Meistertitel der Münchner Bayern bejubeln darf. | Egon Wachtendorf

5 aus 61: Die besten Fonds für deutsche Aktien

Von 77 Angeboten kamen 61 in die Wertung – die anderen waren zu klein oder zu jung

In Zusammenarbeit mit der Analysegesellschaft FWW untersucht DAS INVESTMENT, wie die einzelnen Fonds (Mindestgröße: 10 Millionen Euro) einer Anlagekategorie in puncto Performance und Stressverhalten abschneiden – und ob ihre Manager den Mut haben, sich von ihrem Vergleichsindex zu lösen. Ein Fonds, der den Crashtest mit der Höchstpunktzahl von 100 abschließen möchte, muss über verschiedene Zeiträume hinweg

deutlich vor dem Durchschnitt der Konkurrenz liegen und zudem bei folgenden, über fünf Jahre berechneten Kennzahlen zu den besten 10 Prozent seiner Kategorie gehören: Volatilität, maximaler Verlust, Sharpe Ratio, Tracking Error, Jensen's Alpha und Information Ratio. Alles zusammen wird nur selten gelingen. Jedes Ergebnis oberhalb von 70 Punkten in der Gesamtwertung ist jedoch bereits ein ausgezeichnetes Resultat.

Rang	Fondsname	ISIN	Performance in Punkten	Stresstest in Punkten	Aktivität in Punkten	Gesamt in Punkten
1	DB Platinum IV Platow	LU1239760025	35	27	30	92
2	Mainfirst Germany	LU0390221256	36	20	30	86
3	Acatis Aktien Deutschland ELM	LU0158903558	26	30	24	80
4	DWS Aktien Strategie Deutschland	DE0009769869	33	17	25	75
5	Baring German Growth Trust	GB0000822576	30	27	12	69



Die vollständige Auswertung, sämtliche Details der Berechnung und weitere Informationen zu den Siegern finden Sie unter www.dasinvestment.com/fonds-crashtest

Stand: 28. Januar 2018
Quelle: Auswertung durch FWW